



zitty BERLIN POTSDAMER NEWS AND INFORMATION bootshandel

Zeitung Heute Abo Anzeigenmarkt Tickets Shop Sudoku RSS Donnerstag, 23. Februar 2012

Meine Lesezeichen | Neu hier? LOGIN

Berlin

» erweiterte Suche Berlin 8°C

- STARTSEITE POLITIK **BERLIN** WIRTSCHAFT SPORT KULTUR WELT MEINUNG MEDIEN WISSEN AUTO
- LANDESPOLITIK POLIZEI STADTLIBEN FAHRRAD VERKEHR SCHULE BRANDENBURG NACHRUFE BEZIRKE BERLINALE

Aktuelle Videos »

23.02.2012 00:20 Uhr | von **SINA SCHROEBER** | Kommentare: 20

» zum **SnackTV-Mediacenter**

Nur im Online-Shop:
10%
12 Monate 10% sparen!
 In vielen Tarifen bei Abschluss eines Neuvertrags.

Jetzt sparen! ▶

Erleben, was verbindet.

Neukölln

Neues Gesicht für die Karl-Marx-Straße



Mehr Platz zum Bummeln: die Gehsteige werden verbreitert. Radfahrer bekommen ihren eigenen Fahrstreifen. - FOTO: DORIS SPIEKERMANN-KLAAS

Die Neuköllner Einkaufsmeile wird umfassend saniert. Mehr Sicherheit, mehr Platz, mehr Aufenthaltsmöglichkeiten soll es geben. Doch die Pläne gefallen nicht jedem Anwohner.

Empfehlen Twittieren

Das Bild der **Karl-Marx-Straße in Neukölln** ist geprägt durch

Handyanbieter, Billig-Schuhgeschäfte und Imbisse. Die Straße ist kein Ort, der zum Verweilen einlädt – doch das soll

sich nun ändern. Die „Aktion Karl-Marx-Straße“, eine Initiative des Bezirksamtes, plant seit 2010 eine umfassende Sanierung der Einkaufsmeile. Am Dienstagabend gab es eine Informationsveranstaltung zum Stand der Dinge, bei der auch Bedenken der Anwohner offenbar wurden.

Händler und Hauseigentümer, Anwohner und Kulturschaffende sowie verschiedene Vereine, Ingenieure und Politiker wollen die Straße gemeinsam umgestalten.



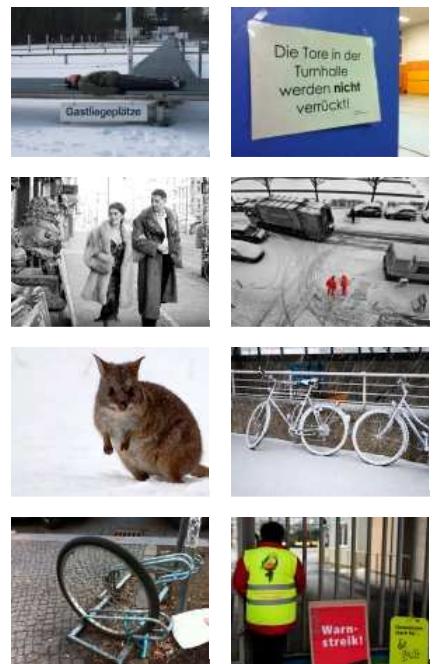
Auf dem insgesamt 1,7 Kilometer langen Abschnitt zwischen Jonas- und Wechselstraße soll zunächst die Verkehrssicherheit verbessert werden. 29,5 Millionen Euro werden vom Senat in den Umbau investiert. Die Bauarbeiten beginnen 2014 und sollen sieben Jahre dauern. Im gesamten Bereich wird die Fahrbahn auf eine Spur in jede Richtung reduziert. Dadurch können die Gehsteige verbreitert und ein Radweg angelegt werden. An einigen Abschnitten entsteht außerdem ein Mittelstreifen, der am

U-Bahnhof Karl-Marx-Straße den Bau eines Aufzugs ermöglicht. Mehr Fußgängerüberwege und Fahrradständer auf den Bürgersteigen sind ebenfalls geplant. Zusätzliche Beleuchtung soll für mehr Sicherheit sorgen.

Mit den Arbeiten wird am südlichen Ende des Straßenabschnitts am Platz der Stadt Hof begonnen. Dort sollen Sitzgelegenheiten errichtet und Bäume gepflanzt werden, und es soll mehr Raum für Veranstaltungen geschaffen werden. Die Fläche des Platzes verdoppelt sich.

Auch Nebenstraßen werden einbezogen. Die Richardstraße soll komplett asphaltiert und die Neckarstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt werden. Vor dem Kindl-Gelände, einer ehemaligen Brauerei, entsteht ein Platz, von dem aus eine

AKTUELLESTE BILDERGALERIEN - BERLIN



[weitere Fotostrecken](#)

[» zum Mediacenter](#)

UMFRAGE ZUM RÜCKTRITT VON CHRISTIAN WULFF

Your System Status

WE'RE SORRY!
 You need to update your Flash Player.

Get **ADOBE® FLASH® PLAYER**

IMPORTANT: After installing the required upgrade please reload this browser window to view the video player.

SERVICE

Treppe auf das höher gelegene Areal führt.

„Die Karl-Marx-Straße soll ein Ort werden, an dem man sich gerne aufhält“, sagt Horst Evertz von der „Aktion Karl-Marx-Straße“. Man hofft, dass sich durch die Neugestaltung mehr Cafés und Restaurants sowie neue Geschäfte ansiedeln werden. Die Neustrukturierung der Straße zeige letztlich die gesellschaftliche und wirtschaftliche Umbruchsituation, die seit einiger Zeit im gesamten Bezirk zu spüren sei.



Mehr Platz für Fußgänger. Weniger Autospuren, dafür mehr Raum zum Flanieren und Verweilen – so soll die Karl-Marx-Straße in Neukölln attraktiver werden. Für den Platz der Stadt Hof... - SIMULATION: EL:CH LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

MEHR ZUM THEMA

Wie aus Rixdorf Neukölln wurde: Der Ruf war ruiniert

Stadtentwicklung: Berlin braucht eine neue Mischung

Wohnen in Berlin: Sozial Benachteiligte werden an den Stadtrand gedrängt

- [Berliner Programm](#)
- [Deals&Coupons](#)
- [Heizkosten](#)
- [Finanzen](#)
- [Fotoservice](#)
- [Immobilien](#)
- [Lieferservice](#)
- [Partnersuche](#)
- [Preisvergleich](#)
- [Reise](#)
- [Stellensuche](#)
- [Tickets](#)
- [Werbebeilagen](#)

Kostenloses Girokonto.

50€
WENN SIE UNS MÖGEN

100€
WENN NICHT

ZUFRIEDENHEITSGARANTIE!

- Ohne Mindestgeldeingang
- Kostenlose Visa- und girocard
- Kostenlos weltweit Bargeld abheben

Jetzt sichern! [comdirect](#)

Auf der Informationsveranstaltung am Dienstagabend befürchteten Anwohner aber auch, dass alteingesessene Neuköllner durch die Aufwertung verdrängt werden könnten. Die rasanten Veränderungen könnten Mieterhöhungen nach sich ziehen, vermutete eine Teilnehmerin. Auch das sich ausweitende kulturelle Angebot in der Umgebung spricht ein eher künstlerisches Klientel an, das vermehrt in den Kiez drängt. Natürlich bewege man sich bei einem solchen Projekt im Spannungsfeld zwischen Gentrifizierung und Aufwertung, sagte Projektvertreter Evertz. Er glaubt aber, dass sich das Bevölkerungsbild des Bezirks so bald nicht wandeln wird.

Eines wurde auf der Veranstaltung deutlich: Umbaupläne können es nie jedem Anwohner recht machen. Am Bahnhof Neukölln wurde bereits eine neue Beleuchtung installiert – die sei zu grell, klagte eine Neuköllnerin.

[» Kommentar hinzufügen](#)

[Newsletter abonnieren](#)



EMPFEHLUNGEN AUS DER REDAKTION



Fremdenfeindliche Beleidigung: Grundschulklasse in S-Bahn rassistisch beschimpft

Auf dem Weg zu einem Faschingsausflug wurde eine Schulklasse mit zehnbis elfjährigen Kindern von einem Fahrgast beschimpft: "Türkenpack ab nach Auschwitz". Die Lehrer aus Kreuzberg... [mehr...](#)



Lernen Sie Sprachen wie einst Ihre Muttersprache

Lernen Sie erfolgreicher mit einer neuen Methode – ohne Vokabeln oder Grammatik auswendig zu lernen. [mehr...](#)

ANZEIGE



"Schwachmatten"-Affäre: Buschkowsky verliert Kampf um Ehre

Neuköllns Bezirksamt muss für einen Rechtsstreit mehr als 7000 Euro zahlen - weil Bürgermeister Heinz Buschkowsky sich nach kritischer Berichterstattung zu seiner Richterschelte... [mehr...](#)



Vorfall in der S-Bahn: Aufruf zur Zivilcourage nach rassistischen Beschimpfungen

Nachdem eine Schulklasse in der S-Bahn mit volksverhetzenden Parolen beleidigt wurde, rufen Politiker zur Zivilcourage auf. Die S-Bahn versucht, den Vorfall aufzuklären. [mehr...](#)



Bürgerrechtler Hans-Jochen Tschiche: "Gauck ist die falsche Person"

Hans-Jochen Tschiche, einst Pfarrer in der DDR und 1989 Gründungsmitglied des Neuen Forums, übt scharfe Kritik an der Nominierung Joachim Gaucks zum Bundespräsidenten. Das Amt sei... [mehr...](#)

[Alfa Romeo Giulietta - Bereits für 15.000,- EUR](#)

[HOME](#)
[Liebe finden](#)
[Hotels](#)
[Immobilien](#)
[Preisvergleich](#)
[Fotostrecken](#)

Umfrage

Halten Sie die Einführung eines Hundeführerscheins für Hundebesitzer für sinnvoll?

- Ja
- Nein

ABSTIMMEN

[Ergebnis ansehen](#)

Der Stadtleben-Blog



In Berlin kommt man nicht zur Ruhe. Zum Glück. Hier bloggen vier Tagesspiegel-Autoren über Kultur, Szene und Nachtleben der Stadt.

[» Berichte aus einer lauten Stadt](#)



Designinspirationen bis zu -70%

Fab. [ENTDECKEN!](#)

THEMEN BERLIN

- [wer hilft wem](#)
- [Ehrensache](#)
- [werhilftwem](#)
- [Gesundbrunnen](#)
- [Überfall](#)
- [Raub](#)
- [Charlottenburg](#)
- [Kind gerettet](#)
- [Kreuzberg](#)



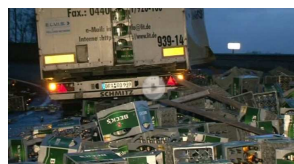
Teste mich [mehr...](#)

ANZEIGE

Hier werben auf tagesspiegel.de

powered by plista

Video



Google Anzeigen



Anzeige

Mock Klimatechnik Berlin

Planung+Bau von Kälte-/Klimaanlagen für Wohnungen, Geschäfte, Büros, ..
www.mock-klimatechnik.de

Wohnungsrollatoren

Indoor Rollatoren im Fachhandel Angebot ab nur 139,00 €
www.Burbach-Goetz.de/Rollator

23 Kommentare

[» Kommentar hinzufügen](#)

Kommentare anzeigen nach: Debatten Chronologisch (?)

von **Pistonphone** | 22.02.2012 19:18 Uhr (8 Stimmen)

Radwege

Also erst mal hoffe ich, dass keine Hochbordradwege gemeint sind. Das wäre eine Katastrophe für Radfahrer und Fußgänger!

Aber auch Radwege auf der Fahrbahn kann man kritisch sehen. Wer öfter in Neukölln unterwegs ist, ob als Auto- oder Radfahrer, weiß, dass in der 2ten Reihe parken der Standard ist. Daher kann man jetzt schon mit Sicherheit sagen, dass die Radspur zur Parkspur werden wird, leider.

[antworten](#)

von **saechsaeisch** | 22.02.2012 21:40 Uhr (4 Stimmen)

Antwort auf **Pistonphone** vom 22.02.2012 19:18 Uhr

re: radwege

jo. als ich das erste mal die karl-marx-str. sah als besucher von einem balkon herunter fand ich es unvorstellbar, dort radzufahren. inzwischen gehört sie aber zu meinen liebungsstrecken. eben auch aufgrund der abwesenheit von radwegen oder dieser "angebots"-streifen. das liegt sicher nicht an ihr alleine (denn die berliner allee in weißensee kann dagegen zuweilen äußerst ätzend sein. bauliche unterschiede? mentalitätsunterschiede? chaos, das zu mehr achtsamkeit und toleranz führt? ich weiß es nicht.) , aber sie trägt nicht unwesentlich dazu bei.

Das Berliner Programm



- » alle Veranstaltungen finden
- » das komplette Kinoprogramm
- » Shopping-Adressen
- » Restaurants in Berlin

Nachrichten aus den Bezirken



- » Charlottenburg Wilmersdorf
- » Friedrichshain Kreuzberg
- » Lichtenberg Hohenschönhausen
- » Marzahn Hellersdorf
- » Mitte Tiergarten Wedding
- » Neukölln
- » Pankow Prenzlauer Berg Weißensee
- » Reinickendorf
- » Spandau
- » Steglitz Zehlendorf
- » Tempelhof Schöneberg
- » Treptow Köpenick

Schule in Berlin



[» Mehr zum Thema finden Sie hier.](#)

Weitere Themen



Legt die Räder an die Kette!

Sie ignorieren rote Ampeln, fahren ohne Licht, haben mitunter nicht... [mehr...](#)



Verbot für Bierbikes auf Berliner Straßen absehbar

Jeder kennt sie aus dem Stadtbild: Mit bis zu 16 kreischenden Gästen... [mehr...](#)

Mehr Pfeifen aufs Rad!

Der Kurier, der Playboy, der Hedonist und das Blumenkind: Berlin ist die Hauptstadt der Radfahrer - trotz allem. Bekenntnisse eines Pedaleurs, der auch im Spätherbst nicht absteigt. [mehr...](#)



Wer bremst, verliert

Hundebesitzer und Radfahrer liefern sich in Berlin seit Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Wer ist... [mehr...](#)

Senat verbietet Radfahrer vom Gehweg

Radfahren auf der Treskowallee ist gefährlich. Das Berlin-Lichterfeld...

[HOME](#)

[Liebe finden](#)

[Hotels](#)

[Immobilien](#)

[Preisvergleich](#)

[Fotostrecken](#)

von **saechsaeesch** | 22.02.2012 21:53 Uhr (5 Stimmen)

Antwort auf **Pistonphone vom 22.02.2012 19:18 Uhr**

unverständlich...

...ist mir, dass man diese ecke, also hermannplatz und die karl-marx-str., mit aller macht schick machen muss. reicht es nicht, wenn schon der prenzlauer berg aussieht wie der prenzlauer berg? und mitte durch den sterilisator gescheucht wird? was wäre so schlimm daran, wenn es eine ecke in der stadt gibt, in der die überspitzung des autors mit handyanbietern, billig-schuhgeschäften und imbissen sogar zuträfe?

antworten

von **saechsaeesch** | 22.02.2012 22:05 Uhr (0 Stimmen)

Antwort auf **saechsaeesch vom 22.02.2012 21:53 Uhr**

oh,...

... mein letzter beitrag war nicht als antwort auf pistonphone gedacht, ich bitte um entschuldigung.

antworten

von **berlinfahrer** | 22.02.2012 23:09 Uhr (4 Stimmen)

Antwort auf **Pistonphone vom 22.02.2012 19:18 Uhr**

Rückbau

Da die Straße auf nur eine Spur pro Richtung Rückgebaut wird bleibt kein Platz für eine Angebotsspur. Sie werden wohl das nehmen müssen, was kommt - oder klagen.

Das wird übrigens richtig lustig mit nur einer Spur pro Richtung. Eine Bestimmte Klientel steht dort sowieso wie sie mag und bei nur einer Spur kann man gleich ne Fußgängerzone drauß machen - da geht dann gar nichts mehr.

Alternativen werden auch gleich geschlossen, Sonnenallee kann man eh vergessen und Hermanstraße ist permanent dicht. Soll der Verkehr sich halt in Luft auflösen. Na, ich werde dann die Gegend weiter meiden und in die Gropius Passagen gehen. Mir doch egal wenn die Geschäfte an der KMS pleite gehen.

antworten

von **Rotwurst** | 23.02.2012 08:52 Uhr (3 Stimmen)

Antwort auf **berlinfahrer vom 22.02.2012 23:09 Uhr**

Dann müssen Sie mal

Ihre Karre zu Hause stehen lassen. Die Verbreiterung der Gehwege ist wichtig, weil dann die Gewerberäume attraktiver werden, was auch das gesamte Ambiente des Straßenzuges wieder verbessern kann. Mich wundert vor allem, wie lange es gedauert hat. Wahrscheinlich war dieser unfähige Bezirksbürgermeister mit allen anderen Dingen beschäftigt, nur nicht mit einer Aufwertung seines Bezirks.

antworten

von **Klonklon** | 22.02.2012 19:32 Uhr (6 Stimmen)

Das ist zu schön um wahr zu sein

Das ist, sehr geehrte Frau Schroeder, so ne Art Schönschreib. Wo haben Sie bloß die Investoren-Prospekte her, mit diesen Zeichnungen? Herrlich, ich freue mich, und wenn das dann erst mal fertig ist, wenn die bunte Mischung aus Neu-Neuköllnern und Alt-Einwohnern, Künstlern und schwäbischen Zuzüglern einträchtig am Platz der Stadt Hof zusammensitzt, bei Currywurst, Döner, Fallaffel und Gummibärchen?

Schreiben Sie in 2 oder 3 Jahren nochmal darüber? Vielleicht gibt es dann neue Zeichnungen, neue Ideen, neue Religionen, liebevolle Integration. Beglückt, KK

antworten

von **deejay** | 22.02.2012 19:40 Uhr (5 Stimmen)

Falsch:

Zitat:

....*könnten* Mieterhöhungen nach sich ziehen.

Ich habe bereits eine 10%ige Kaltmietenerhöhung bekommen.

Auch in anderen Strassen/Wohnungen gibt es z. T. drastische Mieterhöhungen.

Gehweg freigeben, doch der Senat lehnte ab. Radler kümmern sich nicht um das Verbot und... **mehr...**

Willkommen im Tagesspiegel



In unserem Verlagsgebäude finden Lesungen und Salons, Konzerte, Vorträge und Seminare für Leserinnen und Leser statt, zu denen wir Sie herzlich einladen.

» **Zur Veranstaltungsseite**

Berlins bestes Wetter



Biowetter, **Deutschlandwetter** und **internationales Wetter**, Niederschlagsmengen, Reisewetter und aktuelle Satellitenbilder. Behalten Sie das Wetter im Griff!

» **Tagesspiegel Wetterseite**

Tagesspiegel-Spendenaktion



Tagesspiegel Ticketshop



Erleben sie mit tagesspiegel.de die ganz besonderen Veranstaltungen in Berlin und Umgebung. Hier können Sie sich Ihre Tickets zum Aktionspreis sichern.

» **Weitere Tickets...**

Und keine von den großen Parteien tut irgendetwas dagegen.

[antworten](#)

von **allesklar** | 22.02.2012 19:48 Uhr

(9 Stimmen)

7 Jahre?

Die Karl-Marx-Straße hat eine Aufhübschung nötig. Das ist in Ordnung.

Aber sieben Jahre Baustelle - das ist doch hoffentlich ein Scherz?!

Dann soll man lieber noch zwei Jahre warten, planen und vorbereiten und dann das Ganze in einem Kraftakt in einer Saison erledigen. Lieber mal ein dreiviertel Jahr Vollsperrung als sieben Jahre Teilsperrungen, Baustellendreck und Provisorien.

[antworten](#)

von **berlinfahrer** | 22.02.2012 23:11 Uhr

(2 Stimmen)

Antwort auf allesklar vom 22.02.2012 19:48 Uhr

Zustimmung

vermutlich lassen die eine Firmen mit 6 Angestellten das Projekt verwirklichen. 7 Jahre kann nur ein Druckfehler sein. 7 Monate wäre schon lange, aber 7 JAHRE? Welcher Idiot plant denn mit so was? 7 Jahre Baustellenlärm sollen wohl die letzten Mieter raus jagen, damit dann teuer neu vermietet werden kann.

[antworten](#)

von **saeschsasch** | 22.02.2012 23:35 Uhr

(2 Stimmen)

Antwort auf berlinfahrer vom 22.02.2012 23:11 Uhr

sieben jahr

naja, vor anderthalb jahren in diese stadt gezogen und seither regelmäßig die kms durchfahren habe ich das südliche ende nie ohne baustelle kennengelernt... ich fürchte, 7 jahre für diese verschlimmbesserungsmaßnahme sind sehr realistisch. als minimum.

[antworten](#)

von **verbloggt.net** | 22.02.2012 19:53 Uhr

(10 Stimmen)

Jede Veränderung egal welcher Art ...

ist für die Karl-Marx-Allee ein Hinzugewinn. Ich kann daher die Kritik rein gar nicht verstehen.

[antworten](#)

von **berlinfahrer** | 22.02.2012 23:03 Uhr

(2 Stimmen)

Antwort auf verbloggt.net vom 22.02.2012 19:53 Uhr

Mag ja sein

Aber wir reden hier von der Karl-Marx-STRAßE in Neukölln, nicht von der Karl-Marx-Allee Die ganz woanders.

[antworten](#)

von **verbloggt.net** | 22.02.2012 23:53 Uhr

(0 Stimmen)

Antwort auf berlinfahrer vom 22.02.2012 23:03 Uhr

Die Finger schneller als das Hirn

Sorry. Natürlich meinte ich die Karl-Marx-Straße. Man sollte seinen Stuss immer kontrollieren vor dem Absenden.

[antworten](#)

von **frederik** | 22.02.2012 22:01 Uhr


(9 Stimmen)


nix kapiert

Zitat:

Das Bild der Karl-Marx-Straße in Neukölln ist geprägt durch Handyanbieter, Billig-Schuhgeschäfte und Imbisse. Die Straße ist kein Ort, der zum Verweilen einlädt

Einspruch. Ich selbst wohne um die Ecke, kenne die Straße. Sie hat weit mehr zu bieten als

 HOME

 Liebe finden

 Hotels

 Immobilien

 Preisvergleich

 Fotostrecken

das Genannte (obwohl ich selbst billigschuhgeschäfte, handyläden und uverweilenswert finde), und sie lädt auch zum Verweilen ein. Der Knackpunkt ist aber in jedem Fall, dass die Straße denen Menschen ein Angebot, die dort leben. Und deren Geldbeutel braucht eben Läden und Geschäfte mit niedrigen Preisen. Und das heißt dann einfach folgendes: Jede Aufwertung, die zu höheren Lebenshaltungskosten und letztendlich dann auch Mieten führen wird, ist direkt gegen all diejenigen gerichtet, die momentan dort wohnen und sich eine schicke KMS nicht leisten werden können. Jede andere Behauptung ist eine glatte Lüge.

Sicherlich, Radwege wären nett, breitere Gehwege auch, und vielleicht mehr Bäume. Aber all das braucht kein 200 Mio Aufwertungsprojekt.

Ob nun Bebauung der Grillwiesen auf dem Tempelhofer Feld oder dieses Projekt: So etwas kann nur von Leuten entschieden und geplant werden, die von der Lebensrealität der eigentlichen Bewohner_innen nichts mitkriegen. Für sie entspricht das Straßenbild der KMS nicht dem, was sie in ihrem Stadtplanungsstudium gelernt haben. Das die Straße allerdings ein sehr lebendiger städtischer Ort ist, der im Gegenteil zu vielen anderen durchnormierten und aufgestylten Straßen und Plätzen von einer sehr heterogenen Bewohner_innenschaft gebraucht wird, das verstehen sie nicht.

Die zuständigen Politiker_innen haben sich das in diversen Präsentationen wahrscheinlich auch einreden lassen, wohnen tun sie dort nämlich auch nicht.

Am Ende steht ein weiteres Großprojekt, was die sozialräumliche Spaltung der Stadt ein weiteres Stück vorantreibt. Und Kritik daran hat übrigens nichts mit Konservatismus oder Dagegen sein zu tun. Es ist einfach nur die Frage, wo man steht.

[antworten](#)

von **Bauarbeiter_B** | 23.02.2012 08:27 Uhr

(3 Stimmen)

Antwort auf frederik vom 22.02.2012 22:01 Uhr

KMS als Spiegelbild Berlins...

...dreckig, ohne eingreifende Ordnungskräfte, billig/ heruntergekommen, dominiert von einzelnen Gruppen. Den heutigen Zustand dieser Straße und des Umfeldes als erhaltenswert preisen, nein, das kann ich nicht, obwohl ich jahrelang dort gelebt habe. Ein wohnliches und sozial ausgewogenes, gesundheitlich bekömmliches Wohnumfeld sieht anders aus.

Und das hat noch nicht einmal etwas mit dem Geldbeutel im eigentlichen Sinn zu tun. Sondern mit der zunehmenden auch inneren Verwahrlosung der Menschen, die dann auch in einer äußerlichen Verwahrlosung ihren Ausdruck findet. Deshalb ist - ich möchte fast sagen - JEDE Veränderung des heutigen IST-Zustandes der KMS eine Verbesserung.

Wenn dabei ein Teil der sich stark verfestigten negativen Sozialstruktur (Banden/ Gangs, Parallelwelten, Trinker/Spielhallen, Fixerpunkte, ...) zwangsweise aufgebrochen und so zurückgedrängt werden, fände ich es gut.

Zudem: Wer meint, dass Ramschläden, Billigtelefonläden u.ä. wirklich preisgünstig für Menschen mit wenig Einkommen sind, hat den Unterschied zwischen billig und preiswert noch nicht erkannt. Die hohe Anzahl an Spielhallen, Wettbüros und heruntergekommenen Kneipen fördert mit Sicherheit auch das Wohlergehen der Armen, oder?

Insofern, ist eine Umgestaltung der KMS m.E. eine große Chance für das Umfeld und einen großen Teil der dort lebenden Menschen.

[antworten](#)

von **westend** | 22.02.2012 23:07 Uhr

(6 Stimmen)

Das Erbe Junge-Reyers

Es geht hier schlichtweg nur um eins:

[quote]Im gesamten Bereich wird die Fahrbahn auf eine Spur in jede Richtung reduziert.
/quote]

Das nennt sich dann Stadtentwicklung.
Die Folgen sieht man z.B. in der Steglitzer Schloßstr..

[antworten](#)

von **klammer** | 23.02.2012 09:06 Uhr

(1 Stimme)

Die im Artikel

erwähnten "alteingesessenen Neukoellner" dürften sich noch gut daran erinnern, dass die Karl-Marx-Str. (vor dem Bau des Forums) durchaus mal eine belebte Straße mit allerlei unterschiedlichen Läden war. Die meisten sind heute verschwunden/ins Forum umgezogen, statt dessen in der Tat eine Aneinanderreihung von Billig-Anbietern, Handyläden und Imbissen.

Wenn nun heute die Strecke aufgehübscht wird, ist das durchaus zu begrüßen. Rein äußerlich betrachtet mag man tatsächlich das Erscheinungsbild verbessern können (der eine oder die andere Alteingesessene wird sich vielleicht sogar in den früheren Zustand - nicht mehr als 15 Jahre her - zurückversetzt fühlen).

Nur: Die Anbieterstruktur wird sich dabei nicht zwangsläufig verändern.

[antworten](#)

von [werth@salzgeber.de](#) | 23.02.2012 09:24 Uhr

(1 Stimme)

Gemecker

Und schon muss gemeckert werden. Statt sich mal zu freuen, dass diese ätzende Straße entrümpelt wird!

[antworten](#)

von [rixdorf](#) | 23.02.2012 09:29 Uhr

(1 Stimme)

Wer vertreibt hier wen?

Ich wohnte seit 1980 in Neukölln - immer Reuter- oder Richardplatzkiez. Ich fand die Mischung aus Rentnern, Arbeitern, Akademikern, Studenten und den "wirklich Alteingesessenen" immer als sehr angenehm. Die Karl-Marx-Straße war eine Einkaufsstraße mit vielen unterschiedlichen Geschäften. Der Niedergang begann um die Jahrtausendwende und 2003 war ich auch nicht mehr bereit, mir das noch länger anzutun. Seit 2007 bin ich wieder im Reuterkiez und sehe, dass es endlich bergauf geht. Jetzt aber über die Vertreibung Alteingesessener zu lamentieren, trifft den Sachverhalt nicht ganz....

Die hat nämlich schon vor 15 Jahren stattgefunden!

[antworten](#)

von [Der_Hase_im_Rausch](#) | 23.02.2012 10:02 Uhr

(1 Stimme)

Antwort auf [rixdorf vom 23.02.2012 09:29 Uhr](#)

...

Ihre Einschätzung kann ich auch voll bestätigen, ich habe von 1992 bis 2001 Jahre in dieser Gegend gewohnt (zuerst Sonnenallee und dann Weserstraße). Zu dieser Zeit hat die Mischung, sowohl was die Menschen als auch die Geschäfte betrifft, im Kiez noch gestimmt, es hat sich sehr gut dort gewohnt und man hatte alles was man so zum Leben benötigte, wenn ich allein an die vielen kleinen schönen Läden in der Anzengruberstraße denke ... na und als das langsame Sterben von Hertie begann, zog es dann nach und nach viele andere, auch alteingesessene, Geschäfte mit sich nach unten, und man könnte sehr deutlich beobachten wie sich der Kiez dort veränderte, und leider nicht zum Guten wie man heute sehen kann.

[antworten](#)

von [Der_Hase_im_Rausch](#) | 23.02.2012 09:40 Uhr

(1 Stimme)

...

Zitat:

Neues Gesicht für die Karl-Marx-Straße

was nützt ein "neues Gesicht" wenn der Körper weiter alt ist...

[antworten](#)

von [berlinfahrer](#) | 23.02.2012 09:51 Uhr

(0 Stimmen)

Was mich wundert

Darf man eine ausgewiesene Bundesstraße einfach so zurückbauen? Das ist noch immer die B179.

Die KMS sollte man auch Abschnittsweise betrachten. Im Bereich Rathaus Neukölln ist viel Platz. Hier ist die Straße und die Gehwege breit. Es ist Gestaltungsraum vorhanden wenn man es intelligent anstellt. Das Reicht bis zur Ganghoferstraße, die ja geschlossen werden soll (schwerer Fehler).

Der nächste Abschnitt nach Süden wird dann schwieriger. Die Straße ist blöd geschnitten und läuft Keilförmig immer schmäler zusammen. Eine Lösung wär hier ein paar alte Häuser im Vorderbau abzureißen um Luft zu bekommen. Jaja, bitte nicht gleich losbrüllen sondern mal gucken. Es sind ja nur wenige alte Mietskasernen um die es nicht wirklich schade ist.

Bei einer Verbreiterung der Schneise ist genug Platz für alle vorhanden. Sonne kommt tiefer rein, es wäre Platz für Bäume und auch Angebotsstreifen für Radfahrer wären kein Problem.

Die Bauerei in der Mitte der Straße muss eh in Grenzen bleiben, da unter der KMS der U-Bahn Tunnel liegt. Dieser Tunnel sorgt die letzten Jahre für Dauerbaustellen (Abdichtung etc).

 HOME

 Liebe finden

 Hotels

 Immobilien

 Preisvergleich

 Fotostrecken

Ein radikaler Rückbau der KMS zugunsten der breiten Gehwege kann nicht die Lösung sein. Wenn die Geschäfte besucht werden soll, muss es auch möglich sein mal mit dem Auto in die Gegen zu kommen. Da aber eine der wenigen Parkmöglichkeiten im alten Quelle Parkhaus auch noch abgeschnitten werden macht das nicht wirklich Spaß. Was bleibt ist die Zufahrt über die Sonnenalle durchs Wohnviertel oder über Hermanstraße zur Passage. Der ganze Restliche Bereich ist quasi nicht benutzbar, weil es keinerlei Parkplätze gibt. Es fehlt ein Parkhaus zwischen U-Bahn KMS und U-Bahn Neukölln.

Und die Straße aufhübschen bringt wenig weil es der Bevölkerung in der Gegend an Kaufkraft fehlt. Nicht umsonst befinden sich dort massig Läden die diese Käuferschicht bedient. Zu Zeiten von Hertie, Quelle & Karstadt war das noch anders.

[antworten](#)

Kommentar schreiben

Hinweis

Wenn Sie noch nicht eingeloggt oder registriert sind müssen Sie, nachdem Sie Ihren Kommentar abgesendet haben, sich anmelden oder schnell und bequem ein Benutzerkonto anlegen.

Nach erfolgreicher Anmeldung oder Registrierung wird Ihr Kommentar redaktionell geprüft und veröffentlicht. Bitte beachten Sie hierzu unsere [Richtlinien](#).

Titel*

Text*

[fett](#) | [kursiv](#) | [Link](#) | [Zitat](#)

Sie können noch Zeichen schreiben.

SENDEN

» [Community-Funktionen](#)

Noch kein Benutzerkonto?

Jetzt anmelden! Danach haben Sie die Möglichkeit, Artikel zu kommentieren und vieles mehr.

» [hier anmelden](#)

Kaufempfehlung aus Ihrer Region »

» [zur Beilagen-Übersicht](#)

Ein Service von **kaufDA**

Sie gestalten Ihr Buch. Wir setzen es um.



Sparen, ohne Kompromisse.

[Gleich anfangen](#)

Foto von Lisa Kimberley



**WIE ICH MEIN HOTEL FINDE?
GANZ EINFACH:
www.HRS.de**



Das Hotelportal

[HOME](#)

[Liebe finden](#)

[Hotels](#)

[Immobilien](#)

[Preisvergleich](#)

[Fotostrecken](#)

ABO

[Abonnement](#) | [Leser werben Leser](#) | [Studentenangebote](#) | [Geschenkabo](#) | [Probeabo](#) | [E-Paper-Abo](#) | [Abo-service](#)

ANZEIGENMARKT

[Automarkt](#) | [Immobilien](#) | [Stellenmarkt](#) | [Geschäftsadressen](#) | [Kleinanzeigen](#) | [Partnersuche](#) | [Bekanntschafen](#) | [Traueranzeigen](#)

SERVICE

[TV](#) | [Tickets](#) | [Shop](#) | [Recherche-Auftrag](#) | [Leserbriefe](#) | [Kinderspiegel](#) | [Newsletter](#) | [RSS](#) | [Sudoku](#) | [Wetter](#)

WEBEMPFEHLUNGEN

[Finanzen](#) | [Reisen](#) | [Weihnachten in Berlin](#)



» erweiterte Suche

Berlin8°C, Sprühregen

POLITIK

[Rechtsextremismus](#)
[Wahlen](#)
[Geschichte](#)

WIRTSCHAFT

[Verbraucher](#)
[Berliner Wirtschaft](#)
[Karriere](#)
[Immobilien](#)
[Energie & Umwelt](#)
[Finanzen](#)
[Stellensuche](#)
[eMobility](#)

BERLIN

[Landespolitik](#)
[Polizei](#)
[Stadtleben](#)
[Fahrrad](#)
[Verkehr](#)
[Schule](#)
[Brandenburg](#)
[Nachrufe](#)
[Bezirke](#)
[Berlinale](#)

SPORT

[Fußball-EM](#)
[Hertha BSC](#)
[1. FC Union](#)
[Eisbären](#)
[Füchse](#)
[Alba](#)
[Berlin-Sport](#)
[Formel 1](#)

KULTUR

[Kino](#)
[Pop](#)
[Comics](#)
[Bühne](#)
[Literatur](#)
[Ausstellungen](#)
[Glaube und Unglaube](#)
[Berlinale](#)

WELT

[Mode](#)
[Gesundheit](#)
[Reise](#)
[Mobil](#)
[Boote](#)
[Essen & Trinken](#)
[Werbinich](#)
[In English](#)
[Ehrensache](#)

MEINUNG

[Andere Meinung](#)
[Lesermeinung](#)
[Blogs](#)

MEDIEN

[Digital](#)
[Games und Apps](#)
[Test und Technik](#)
[Werbe-Beilagen](#)

MEDIACENTER

[Videos](#)
[Infografiken](#)
[Fotostrecken](#)

WISSEN

[SCHLAGZEILEN](#)
[ZEITUNG HEUTE](#)